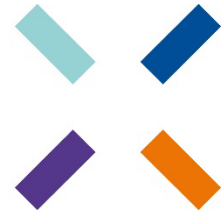


Pflegekammer NRW



Positionspapier zur pflegerischen Fachpersonalverdrängung in der Dialyse

Dieses Positionspapier wurde von der Kammerversammlung der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen am 11. April 2024 beschlossen.

Pflegekammer Nordrhein-Westfalen

Nach zweijähriger Aufbauarbeit durch den vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen berufenen Errichtungsausschuss, trat die gewählte Kammerversammlung mit insgesamt 60 Vertreter*innen am 16. Dezember 2022 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Mit bis heute bereits über 100.000 vollständig angemeldeten und geschätzt insgesamt mehr als 220.000 Pflegefachpersonen in NRW ist die Pflegekammer Nordrhein-Westfalen die mitgliederstärkste Heilberufskammer Deutschlands.

Problemhintergrund

Das komplexe Tätigkeitsfeld der Dialyse ist je her ein Kompetenzbereich professionell Pflegenden mit spezifischen Fachweiterbildungsmöglichkeiten. Während diese Kompetenzen ein hohes Maß an Patient*innensicherheit sowie Versorgungsqualität gewährleisten,¹ wurde durch die Mitglieder der Pflegekammer NRW zunehmend zurückgemeldet, dass diese Pflegefachpersonen, v.a. mit entsprechender Fachweiterbildung, vermehrt durch z.T. fachspezifisch ausgebildete, ökonomisch ressourcenschonendere Medizinische Fachangestellte (MFA) ersetzt werden. Der ökonomische Druck resultiert im Wesentlichen vermutlich, lt. Expert*innen, aus den fehlenden Anhebungen der Vergütungen im Bereich der Dialyse bei gleichzeitig steigenden Kosten.²

Kritik

Das Arbeitsfeld der Dialyse geht mit komplexen Versorgungsbedarfen der betroffenen Patient*innen einher und bedarf einer ganzheitlichen, professionell pflegerischen Versorgung.³ Eine Verdrängung der Pflegefachpersonen durch vermeintlich günstigere MFA's geht unserer Einschätzung mit Einbußen in der Patient*innensicherheit und Versorgungsqualität einher. Entsprechende Studien über die möglichen Konsequenzen einer solchen Veränderung des Personalmixes fehlen nach u.E. bis dato vollständig und macht diese umso bedenklicher.

Der wirtschaftliche Druck darf auch in der Nephrologie nicht durch die Einsparung bei pflegerischen Fachpersonal ausgeglichen werden, sondern muss mit steigenden Preis-Niveaus angeglichen werden. Die Reduktion von Fachpersonal wird neben den finanziellen Einbußen u.E. zu massiven Einbußen in der Versorgungsqualität führen.

Forderungen

Die Pflegekammer NRW fordert alle Beteiligten Professionen im Arbeitsfeld der Dialyse zur kritischen Reflektion der aktuellen Personalpolitik auf. Die durch die pflegerischen Mitglieder festgestellten Entwicklungen dürfen nicht ohne entsprechende Prüfung der weitreichenden Konsequenzen und nur unter ökonomischen Gesichtspunkten getroffen werden. Hohe Versorgungsqualität und die Sicherstellung der bestmöglichen Behandlung der betreffenden Patient*innen muss immer über den ökonomischen Gesichtspunkten stehen.

Darüber hinaus fordert die Kammer die Kostenträger zu einer Anhebung und Neuverhandlung der Pauschalen im Zusammenhang mit der Vergütung der Dialyse auf, da diese über Jahre nicht mit den steigenden Preis-Niveaus angeglichen wurden. Es ist nicht vertretbar, dass diese Versäumnisse zu Lasten der fachweitergebildeten pflegerischen Kolleg*innen und letztendlich der Versorgungsqualität der Patient*innen geht.

¹ Chen, Y., & Xu, S. (2023). Enhancing Quality Control in Continuous Renal Replacement Therapy Through ICU Specialist Nursing Care Management Program. *Alternative Therapies in Health and Medicine*.

² Nebel, A. (2023). Nephrologie: Das Alter der Patienten ist nicht das größte Problem. Retrieved from <https://www.esanum.de/conferences/15-jahrestagung-der-deutschen-gesellschaft-fuer-nephrologie/feeds/today/posts/nephrologie-das-alter-der-patienten-ist-nicht-das-groesste-problem>

³ Kowalska, L. (2016). Ganzheitliche Pflege im Dialysezentrum. *Dialyse Aktuell*, 20(05), 243–251. <https://doi.org/10.1055/s-0042-109047>